

Eine Gemeinde, die sich für die Aktion Gemeinde21 entscheidet und somit einen Lokalen Agenda 21-Prozess startet, hat nicht nur die Zeichen der Zeit erkannt, sondern befindet sich auch auf europäischer, ja internationaler Ebene auf dem richtigen Weg bzw. in guter Gesellschaft, ganz nach dem Motto: „Alle zusammen sind wir mehr als nur der berühmte Tropfen auf dem heißen Stein!“ oder „Gemeinsam sind wir stark und vermögen die Welt aus den Angeln zu heben!“

Sie wollen Näheres zur Aalborg Charta bzw. den Aalborg Commitments erfahren? Wir haben Ihr Interesse geweckt, diese Dokumente zu unterzeichnen? Dann wenden Sie sich bitte an:

Amt der NÖ Landesregierung
Abt. Raumordnung und Regionalpolitik
Landesgeschäftsstelle für Dorferneuerung -
Koordinierung Agenda21
A-3500 Krems, Gaswerkgasse 9
E-Mail: post.gde21@noel.gv.at
Fax: 02732/9025-11204
www.gemeinde21.at

DI Bernhard Haas
Tel.: 02732/9025-10802

DI Alexandra Schlichting
Tel.: 02742/9005-14902

Im Internet finden Sie auch weitere Details zu diesem Thema unter:
www.aalborgplus10.dk
www.iclei-europe.org
www.nachhaltigkeit.at



„Gemeinde 21 ist der Wegweiser für unsere Gemeinden auf dem Weg im 21. Jahrhundert.“

Dr. Erwin Pröll, Landeshauptmann von Niederösterreich

gemeinde

21 Infos

Nr.1 November 2006

Aalborg Charta
Aalborg Commitments

ein baustein der
NÖ dorferneuerung

WIR HABEN NOCH VIEL VOR.



Nachhaltige Entwicklung

heißt: „Die Bedürfnisse der Gegenwart wahrnehmen, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zur Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse zu beeinträchtigen.“

(Brundtland-Report der UN-Weltkommission für Umwelt und Entwicklung, 1987)

Nachhaltige Entwicklung kann nur durch ein gemeinsames weltweites Aktionsprogramm erreicht werden! Daher haben 1992 beim ersten Weltgipfel in Rio de Janeiro ca. 180 Staaten die **Agenda 21** verabschiedet, ein gemeinsames Arbeitsprogramm, um zukunftsfähige, nachhaltige Lösungen und Strategien zu erarbeiten und umzusetzen. Die **Lokale Agenda 21** ist darin im Kapitel 28 verankert und fordert Gemeinden auf, mit ihren BürgerInnen in Dialog zu treten, um auf lokaler Ebene nachhaltiges Denken und Handeln an der Basis zu verankern.

Die Charta von Aalborg ...

- ☐ wurde 1994 auf europäischer Ebene vom ICLEI (International Council for Local Environmental Initiatives - Local Governments for Sustainability, www.iclei-europe.org) verabschiedet
- ☐ ist die **Basis eines Netzwerks** von anfänglich ca. 80 Gemeinden und Städten zum Erfahrungsaustausch sowie zur gegenseitigen Unterstützung und Zusammenarbeit bei der Erarbeitung von lokalen Aktionsprogrammen
- ☐ benennt die **Probleme und Herausforderungen der gesellschaftlichen Entwicklung** und verweist in diesem Zusammenhang auf die **Verantwortung der Gemeinden**
- ☐ **definiert** die Rolle der europäischen Städte und Gemeinden sowie deren BürgerInnen als **SchlüsselakteurInnen einer nachhaltigen Zukunftsentwicklung**
- ☐ formuliert **Grundsätze und Ideen bzw. konkrete Ansätze** für kommunale bzw. prozessuale Strategien

Der **1. Teil** enthält eine **Konsenserklärung** zur Initiierung von nachhaltigen Entwicklungsplänen auf lokaler Ebene. Im **2. Teil** erklären sich die Unterzeichner der Charta bereit, die **Aktivitäten des Netzwerks** aktiv mitzutragen, mitzugestalten und im Rahmen des eigenen Handlungsspielraums umzusetzen. Der **3. Teil** ist der **Aufruf** an lokale EntscheidungsträgerInnen, einen **Lokalen Agenda 21-Prozess zu starten**, das heißt, gemeinsam mit den BürgerInnen ein individuelles Handlungsprogramm für die nachhaltige Entwicklung ihrer Gemeinden zu erarbeiten und umzusetzen.

Nach zwei weiteren Konferenzen in Lissabon (1996) sowie Hannover (2000) und damit einhergehenden inhaltlichen Ausführungen haben mittlerweile über 2500 lokale und regionale öffentliche Körperschaften in mehr als 39 europäischen Staaten die Charta unterzeichnet.
(Fassung vom Mai 1994: http://www.aalborgplus10.dk/media/charter_german.pdf)

Die Aalborg Commitments

- ☐ wurden aufbauend auf die Charta 2004 auf der Konferenz Aalborg+10 von mehr als **1.000 TeilnehmerInnen** beschlossen
- ☐ wurden seither von mehr als **350 VertreterInnen europäischer Kommunalverwaltungen** unterzeichnet
- ☐ sollen 10 Jahre nach dem Beschluss der Charta **kommunale Initiativen zur nachhaltigen Entwicklung stärken**
- ☐ sollen der Lokalen Agenda 21 **neue Impulse** geben
- ☐ sollen das Bewusstsein über die **Bedeutung eines ganzheitlichen Ansatzes** durch die Definition von **10 Schwerpunktthemen** verdeutlichen
- ☐ sollen als **Werkzeug für die lokale Praxis** dienen, sei es als Ergänzung oder zur Unterstützung von LA21-Prozessen

10 Themen der Aalborg Commitments

1. Governance - gute Regierungs- und Verwaltungsführung
2. Lokales Management für Zukunftsbeständigkeit
3. Natürliche Gemeinschaftsgüter
4. Verantwortungsvoller Konsum und Lebensweise
5. Kommunalplanung und Kommunalentwicklung
6. Verbesserte Mobilität, weniger Verkehr
7. Kommunale gesundheitsfördernde Maßnahmen
8. Dynamische und nachhaltige lokale Wirtschaft
9. Soziale Gerechtigkeit
10. Von lokal zu global

Wer sich mit den Aalborg Commitments (Fassung vom September 2005: http://www.aalborgplus10.dk/media/aalborgcom_austriaendg_090905.pdf) als Gemeinde „selbst verpflichtet“, erklärt sich bereit,

- ☐ innerhalb von ca. 2 Jahren (ab Unterzeichnung) **klare qualitative und quantitative Ziele** entsprechend der Themen der nachhaltigen Entwicklung zu formulieren
- ☐ diese anschließend **aktiv umzusetzen**
- ☐ der „Europäischen Kampagne zukunftsbeständiger Städte und Gemeinden“ in regelmäßigen Abständen **Informationen im Hinblick auf die Zielerreichung (Monitoring Review)** zur Verfügung zu stellen
- ☐ durch die Kooperation den eigenen Fortschritt zu überprüfen und voneinander zu lernen

Eine erste europaweite Auswertung ist für das Jahr 2010 angesetzt.

Mit der Unterzeichnung der Aalborg Commitments wird automatisch auch den Inhalten und Grundsätzen der Aalborg Charta zugestimmt, beide Dokumente können aber auch getrennt voneinander unterzeichnet werden.
Im Juni 2006 verabschiedete der Europäische Rat die EU-Nachhaltigkeitsstrategie und bekräftigte darin die Rolle von Lokalen Agenda 21-Prozessen, der Aalborg Charta sowie der Aalborg Commitments.